

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:

a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 167

Freitag, den 21. Juli 1933

Jahrgang 106

Das Reichskonkordat ist unterzeichnet

Vizekanzler v. Papen über die Bedeutung des Friedensvertrages mit dem Vatikan

— Rom, 21. Juli. Am Donnerstag gegen Mittag wurde in den Räumen der vatikanischen Stadtkanzlei das Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich durch Vizekanzler von Papen und Kardinalstaatssekretär Pacelli unterzeichnet. Nach der Unterzeichnung des Reichskonkordats wurde Vizekanzler von Papen vom Papst in Privataudienz empfangen.

Gestern Abend stattete Vizekanzler von Papen Mussolini im Palast Venezia einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit überreichte er dem italienischen Regierungschef als Geschenk eine Büste Friedrichs des Großen aus Meißener Porzellan, worüber sich Mussolini außerordentlich erfreut zeigte.

Georg Dertinger, der als einziger Journalist den Vizekanzler im Sonderflugzeug nach Rom begleitete, hatte kurz nach der Unterzeichnung des Konkordats folgende Unterredung mit dem Vizekanzler: „Sie haben, Herr Vizekanzler“, so fragte Dertinger, „eben einen Vertrag mit dem Heiligen Stuhl unterzeichnet wie er mir in der deutschen Geschichte einzigartig erscheint. Aus der These und Antithese von Kirche und Staat ist in diesem Abkommen eine harmonische Synthese geworden. Ist hiermit nicht endlich ein Weg gefunden worden, der Staat und Kirche überhaupt auf völlig neuer Grundlage einer friedlichen Zusammenarbeit entgegenführen kann?“

„Gewiss“, erwiderte der Vizekanzler, „der Liberalismus förderte eine Trennung von Kirche und Staat und hat in Wirklichkeit einen unfruchtbaren Kampf zwischen beiden heraufbeschworen. Während seiner Herrschaft sind beide nicht nur einander entfremdet, sondern völlig verfeindet worden. Erst den neuen politischen Anschauungen, wie sie in Deutschland zum Durchbruch gekommen sind, gelangt es wieder, eine erspriechliche Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche zu gewährleisten. Es ist ja gerade das Wesen der Staatsideen, wie sie in Italien und Deutschland herrschen, daß alle lebensfähigen Kräfte, so auch die Kirche, mit dem Staat zusammenarbeiten sollen.“

„Hiernach ist es“, so fragte Dertinger, „doch wohl als eine historische Tatsache anzusehen, daß erst der Weg der nationalsozialistischen Revolution die Voraussetzungen zu der jetzt erfolgten ehrlichen und vorurteilsfreien Verständigung zwischen Staat und Kirche schuf?“

„Zweifellos“, erwiderte Vizekanzler von Papen. „Der nationalsozialistische Staat will ja das Volk auf völlig neue Grundlagen stellen, von denen die christlichen Lehren und ihre Kirchen besonders wichtig sind. Es ist daher ganz natürlich, daß mit dem Sieg der nationalsozialistischen Revolution sofort der Versuch zu einer vorurteilslosen und ehrlichen

Verständigung mit den christlichen Kirchen gemacht wurde, der vor der nationalsozialistischen Revolution völlig ausgeschlossen gewesen wäre.“

„Bei der allgemeinen grundsätzlichen Bedeutung des Kirchenvertrages“, so fragte der Berichterstatter weiter, „darf man doch wohl annehmen, daß das Konkordat als Norm auch für die Beziehungen zwischen dem Reich und der evangelischen Kirche angesehen werden kann, soweit nicht durch das Verfassungswerk bereits die Besonderheiten der evangelischen Kirche ihre Berücksichtigung gefunden haben?“

„Sicherlich“, erwiderte Vizekanzler von Papen. „Auch die katholische Kirche hat den Wunsch, daß der evangelischen Kirche die gleichen Sicherheiten für die Arbeit gegeben werden, wie es für die katholische Kirche im Konkordat der Fall ist. Die hier getroffene klare Abgrenzung der Einflusssphäre zwischen Staat und Kirche muß naturgemäß auch für die evangelische Kirche gelten.“

Zum Schluss deutete Dertinger an, daß die Unterzeichnung des Viererpakts und des Konkordats in der Hauptstadt Italiens mehr als ein Zufall sei. „Das Zusammenreffen“, so bemerkte dazu Vizekanzler von Papen, „ist selbstverständlich mehr als ein Zufall. Es ist der Beweis dafür, daß von diesen beiden Ländern umwälzende Ideen ausgegangen sind, auf denen das neue Europa aufgebaut werden soll. Infolgedessen finden sich diese beiden Länder, obwohl sie außenpolitisch verhältnismäßig wenig direkte Berührungspunkte haben, besonders stark in ihrer inneren geistigen Verwandtschaft. Vor allem zeigt sich das entscheidende Element für die sich anbahnende Neuordnung Europas in der Tatsache, daß Italien und Deutschland nur von einem Mann regiert werden und nicht von Parlamenten, Kabinetten und Parteien. Die Entscheidungen dieser Persönlichkeiten bedeuten heute Weltgeschichte.“

Papen an den Reichskanzler

Vizekanzler von Papen hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: „Ich melde Ihnen die soeben erfolgte Unterzeichnung des Reichskonkordats, dessen Text nach Vereinbarung mit der Kurie Samstag nachmittags 6 Uhr veröffentlicht wird. Dank Ihrer großzügigen weisen und hohen staatsmännischen Auffassung von der bedeutsamen Aufgabe des christlichen Volkes beim Neuaufbau des deutschen Volkes, ist damit ein Werk vollendet, das dann späterhin als eine historische Tat des Nationalsozialismus anerkannt werden wird. Nur die Wiederherstellung der christlichen, nationalen und sozialen Grundlagen wird es ermöglichen, die abendländische Kultur erfolgreich gegen alle Angriffe zu verteidigen, und Deutschland wird für diese historische Arbeit das unererschütterliche Fundament bilden.“

Die Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit

Der dritte Ostpreußenkreis von Arbeitslosen frei — Bis 1. August soll täglich ein neuer Kreis folgen

21. Berlin, 21. Juli. Wie der „Völkische Beobachter“ meldet, ist nunmehr auch der dritte Kreis, und zwar der Kreis Niederrung in Ostpreußen erwerbslosfrei. Der Oberpräsident und Gauleiter Erich Koch hat diese Tatsache wiederum in einem Telegramm an den Herrn Reichspräsidenten, den Herrn Reichskanzler, den Reichsfinanzminister, den Reichsarbeitsminister und an den Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Reinhardt, gemeldet. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Heute Kreis Niederrung als dritter Ostpreußenkreis frei von Arbeitslosen. Nach dem Bericht des Landrats will Kreis Niederrung in kürzester Frist 800 Arbeitslose aus Tilsit unterbringen, um so mitzuhelfen, auch die Stadt Tilsit binnen zwei Wochen von Arbeitslosen befreien zu können.“

Noch erkranklicher als die Befreiung des dritten Kreises von Arbeitslosen ist die Tatsache, daß nunmehr das Oberpräsidium in Königsberg mitteilen kann, die Arbeiten für die Arbeitsbeschaffung in Ostpreußen seien so weit gediehen, daß man bis zum August täglich einen neuen Landkreis von Erwerbslosen frei machen könne. Diese überaus erfreuliche Nachricht, so schreibt der „Völkische Beobachter“ weiter, ist ein Beweis dafür, wie durch unerschütterlichen Glauben und Zuversicht, durch hohes Arbeiten und Festhalten an dem einmal gesteckten Ziel mehr geschafft werden konnte als früher in lustloser Bürokratenarbeit.

In Tilsit sind Feststellungen für die Aufnahme der Erwerbslosen in städtische Betriebe und auf dem Lande abgeschlossen worden. In 14 Tagen wird auch die Stadt Tilsit melden können, daß ihre erwerbsfähigen Bewohner Arbeit und Brot erhalten haben. Allenstein wird am 1. Au-

gust und Gumbinnen am 15. August ohne Erwerbslose sein.

Wie der „Völkische Beobachter“ ferner erfährt, finden am Montag in Berlin Verhandlungen über das erste Darlehen aus dem Reinhardt-Programm mit Vertretern der ostpreussischen Behörden statt. Die Mittel aus diesem Darlehen werden dazu verwendet werden, etwa 5000 bis 6000 Erwerbslose von Elbing, die von allen deutschen Städten die höchste Erwerbslosenziffer aufweist, auf dem Lande und in kleinen Städten unterzubringen. Das Oberpräsidium hat alle ostpreussischen Gemeinden angewiesen, alle sofort bisher aus Mangel an Mitteln zurückgestellten Arbeiten zu ermitteln. Mit diesen Arbeiten soll sofort begonnen werden, so daß auch hier für viele Tausende Arbeit geschaffen sein wird. Diese Arbeiten werden sich bis zum Beginn des Winters hinziehen. Die mit dem Pilsaller Sonntagsfest am 16. Juli begonnene Arbeit in Ostpreußen wird bis zum 15. August auf dem Lande beendet sein. Bis zu diesem Termin werden sämtliche ostpreussischen Landkreise erwerbslosfrei gemacht werden.

In der NSDAP veröffentlicht Dr. Otto Dietrich, der Reichspresseschef der NSDAP, unter der Überschrift „Die Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit“ einen längeren Leitartikel. Dr. Dietrich kommt darin zu folgendem Schluss: „Das nationalsozialistische Deutschland hat der Arbeitslosigkeit den Krieg erklärt. Unser Führer hat die strategischen Pläne zum Großangriff entworfen; die wirtschaftliche Mobilisierung ist befohlen. Die Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit hat begonnen. Schon sind erste Erfolge errungen. Niemand darf sich jetzt mehr dem Rufe des Führers entziehen, Jeder muß sich an seiner Stelle

Tages-Spiegel

In München fand gestern die angekündigte Zusammenkunft zwischen dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson und Reichskanzler Hitler statt.

In Ostpreußen ist der dritte Kreis, Niederrung, ohne Arbeitslose. Bis 1. August soll täglich ein Kreis erwerbslosfrei werden.

Nach einem Bericht des Arbeitsamtes Berlin sind in den letzten vier Monaten in Berlin und Brandenburg insgesamt 1020 stillgelegte Betriebe wieder in Gang gekommen. In Übereinstimmung mit dem Führer des gewerblichen Mittelstandes, Dr. v. Renteln, findet eine Neuordnung des deutschen Handwerks, Handels und Gewerbes statt. Die neue Organisation wird ein Glied der Deutschen Arbeitsfront.

Zum Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg teilt die NSDAP mit, daß nicht die gesamte Parteigenossenschaft daran teilnimmt, sondern nur von der SA, SS, usw. ein gewisses Kontingent. Es können nur die nach Nürnberg, die eine Teilnehmerkarte erhalten, da sonst der Andrang zu groß wird.

Die monatliche Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des preussischen Staatsrats ist auf 1000 RM. festgesetzt worden.

Der Hamburger Senat hat auf Grund des vorläufigen Gesetzes zur Gleichhaltung der Länder mit dem Reich vom 31. März 1933 ein Gesetz über die Bildung eines Staatsrates in Hamburg beschlossen.

Im englischen Ober- und Unterhaus wurde dringend eine Revision des Ottawaer Vertrages gefordert, da das Mutterland einseitig belastet wurde.

Der bisherige französische Vorkonsul in Rom, de Fouvenel, erklärte, in der Abrüstungsfrage stimmte Mussolini der Schaffung einer internationalen Kontrolle zu und lehne entschlossen die Aufrüstung Deutschlands ab.

Die Bezeichnung der litauischen Dzeanflieger in Kowno gestaltete sich zu einer großen nationalen Feldensfeier. Den amerikanischen Börsen ist regierungsgünstig mit Eintritten gedroht worden, falls sie einer unerlösten Spekulation nicht entgegenstehen.

Balbo ist in Washington eingetroffen und dort mit seinen Offizieren von Roosevelt empfangen worden. Die Personenbeförderung bei der Luftkassa hat im letzten halben Jahre stark zugenommen; im Vergleich zum letzten Jahre um 8500; ferner hat sich die Zahl der zurückgelegten Kilometer um 45 Prozent erhöht.

mit Opfermut und Tatkraft einsetzen für das große Gemeinschaftswerk, in dem auch sein eigenes wirtschaftliches Schicksal getragen wird. Nationalsozialisten an die Front! Im Vertrauen auf unseren Führer und in seinem Geiste wollen wir auch dieses gigantische Werk meistern. Auf dem Kampf- und der Arbeit wird der Sieg Euer sein.

Die Staatsmännerbesprechung in München

21. München, 21. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Gestern Abend fand zwischen 20 und 21 Uhr im Regina-Palast-Hotel in Gegenwart des Reichsaußenministers die Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler und dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, statt. In der Unterhaltung wurden die in den Besprechungen in Berlin noch offen gebliebenen Fragen eingehend erörtert.

Hierzu erfährt die Telegraphen-Union von unterrichteter Seite noch folgendes: Durch die Besprechungen in Berlin und in München, in denen der deutsche Standpunkt zu den von Herr Henderson bei der Vertagung der Abrüstungskonferenz in Genf fixierten Punkten eingehend dargelegt wurde, ist die Möglichkeit gegeben, mit dem Ziele der Erreichung eines Abkommens den Meinungs-austausch über die Abrüstungsfragen fortzusetzen. Die von Herr Henderson in Berlin der Presse gegenüber als wünschenswert bezeichnete Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler und Daladier wird noch eine weitere diplomatische Vorbereitung erforderlich machen.

Reichsrat beschließt Einziehung der Bierpfennigstücke

— Berlin, 21. Juli. Der Reichsrat stimmte in seiner Sitzung am Donnerstag Abend der Verordnung des Reichsfinanzministers über die Außerkurssetzung der Bierpfennigstücke aus Kupferbronze zu. Die Verordnung bestimmt, daß die Bierpfennigstücke vom 1. Oktober d. J. ab nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel gelten und einzuziehen sind. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Klassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Bis zum 30. September 1935 werden sie noch bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem Nennwert sowohl in Zahlung genommen, als auch zur Umwechslung angenommen.

Gegen polnische Landwirtschaftsgesetzgebung

Vor dem Ständigen Internationalen Gerichtshof im Haag begann die Behandlung eines deutschen Antrages gegen Polen. Deutschland verlangt vorbeugende Maßnahmen gegen die polnische Landwirtschaftsgesetzgebung in Bezug auf die deutsche Minderheit in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen. Ursprünglich sollte der deutsche Antrag bereits am vergangenen Dienstag behandelt werden. Da kein polnischer Vertreter erschien, war die Behandlung jedoch unmöglich.

Der deutsche Vertreter Professor Dr. Viktor Brunz erklärte, daß die Anwendung des Landwirtschaftsgesetzes auf die polnischen und die zur deutschen Minderheit gehörenden Großgrundbesitzer nicht gleichmäßig vor sich gehe. Vielmehr würden die Deutschen stark dabei benachteiligt. Er bat das Gericht, vorbeugende Maßnahmen anzuordnen, damit keine weiteren Vollstreckungen und Enteignungen stattfinden und sich auf den zu Unrecht enteigneten Ländereien nicht Bauern niederlassung. Der polnische Vertreter bestritt in kurzen Darlegungen die Berechtigung des deutschen Antrages. Die Verhandlungen wurden auf unbestimmte Zeit vertagt, nachdem der Präsident des Gerichtshofes erklärt hatte, daß der Gerichtshof den Zeitpunkt für die deutsche Replik und die polnische Duplik auf die Plädoyers noch bekanntgeben werde.

Roosevelts nationaler Boykottplan

Aus Washington wird gemeldet: Die Sitzung des Ueberfahnetts, in der über die Zwangsverordnungen für diejenigen Industrien beraten wurde, die sich nicht freiwillig zu einer Verkürzung der Arbeitszeit, einer Erhöhung der Löhne und Neueinstellungen von Arbeitslosen bereit erklären wollen, hat einen sehr stürmischen Verlauf genommen. Roosevelt konnte infolge einer Erkältung nicht an der Sitzung teilnehmen. Die Entscheidung über den „nationalen Boykottplan“ ist nach bisheriger Aussprache vertagt worden. Nach dem Boykottplan sollen die Arbeitgeber, die die Regierungsmaßnahmen durchführen, berechtigt sein, ihre Waren in den Schaufenstern und an den Ladeneingängen mit einem amtlichen Erkennungszeichen zu versehen und gleichzeitig durch Rundfunk und Presse zu werben. An dieser Bevorzugung wird in einem Teil der öffentlichen Meinung noch scharfe Kritik geübt. In diesen Kreisen wird erklärt, Roosevelt besitze genügend Machtmittel, um die Geschäftswelt und die Industrie auch ohne Anwendung des Boykotts zur Durchführung des Regierungsplanes zu zwingen.

Der Verlauf der Besprechungen beweist, daß die Lage, die durch die Abwertung des Dollars geschaffen ist, der Entscheidung zutrifft. Roosevelts Ziel ist, daß die Arbeiterlöhne und die Neueinstellungen in das gleiche Verhältnis zum Anzeichen der Preise gebracht werden. Amtlich schätzt man, daß allein im Monat Juni 500 000 Arbeitslose neu eingestellt worden sind.

Politische Kurzmeldungen

Anlässlich seiner Grenzlandfahrt sprach der bayr. Reichsstatthalter v. Epp in Hof über den Kampf und die Not der Grenzmark. Er sagte ihr dabei seine vollste Unterstützung zu. — Unter dem Vorsitz des Reichsstatthalters fand in München eine Besprechung zwischen der bayr. Regierung, den Gauleitern der NSDAP. und den Führern der bayr. SA. und SS. über die politische Lage statt, die eine völlige Ueber einstimmung zwischen Regierung und Partei ergab. — Die große Saarlandgebung am Niederwalddenkmal, die auf den 2. und 8. September festgelegt war, ist wegen des in diesen Tagen in Nürnberg stattfindenden Parteitages der NSDAP. auf 26. und 27. August vorverlegt worden. — Die Thüringer evangelische Kirche hat ihrem bisherigen Landesoberpfarrer D. Reichardt die Amtsbezeichnung Landesbischof gegeben. Die Thüringer evangelische Kirche hat sich damit dem Vorgehen der meisten übrigen lutherischen Landeskirchen Deutschlands angeschlossen. — In Oberberg bei Arnstadt wurden in einem zugeschütteten Bergwerksschacht 221 Infanteriegewehre Modell 98 und viele Hundert Schuß

Munition aufgefunden und beschlagnahmt. Vier Kommunisten sind verhaftet worden. — Im Reichsministerium fand eine Besprechung mit Vertretern des Episkopats über die Festsetzung des Verzeichnisses der nach dem Reichskonkordat zugelassenen katholischen Verbände statt. Das Verzeichnis dieser Verbände wird demnächst veröffentlicht werden. — Die Abgeordneten Oskar Farny und Dr. Florian Klöckner, die auf Wahlvorschlügen der Zentrumsparlei gewählt waren, haben ihr Mandat zum Reichstag niedergelegt. — Die neuen Erleichterungen für die Beschäftigung von Hausgehilfinnen bringen allein der Invalidenversicherung einen Ausfall von jährlich 125 Millionen. — In Verfolg seiner zur Steigerung des deutschen Exportes vorgesehenen Aufgaben hat der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie nunmehr die ersten Verhandlungen mit den in Frage kommenden ausländischen Stellen über die Möglichkeiten erweiterter deutscher Ausfuhr aufgenommen. Es schweben zur Zeit Verhandlungen mit zwei europäischen Ländern. — Wie aus dem Bericht der IG. Farbenindustrie AG. über das 2. Quartal 1933 hervorgeht, hatten die Regierungsmassnahmen nachhaltige Erfolge. Die Belegung des deutschen Marktes hat sich im 2. Vierteljahr 1933 verstärkt. — Der Russlandausstoß der deutschen Wirtschaft hat sich neu organisiert und Richtlinien für das nächste Arbeitsprogramm aufgestellt. — Reichsbankpräsident Dr. Schacht und der regierende Bürgermeister von Hamburg Krogmann sind nach Deutschland abgereist. Die Führung der deutschen Abordnung auf der Weltwirtschaftskonferenz übernimmt der deutsche Botschafter in London. — Die Warschauer Polizei nahm zahlreiche Hausdurchsuchungen in den Lokalen der jüdisch-kommunistischen Partei-Organisation Poales-Sion vor und verhaftete 50 Personen. — Wie aus gut unterrichteter türkischer Quelle verlautet, hat Trotski von der französischen Regierung die Erlaubnis erhalten, sich dauernd in Frankreich niederzulassen. — Der bisherige Vorkämpfer Frankreichs in Rom, der Journalist, äußerte sich begeistert über Mussolini. — In der Londoner „Times“ werden demnächst Auszüge aus Hitlers Buch „Mein Kampf“ abgedruckt. — Einflußreiche konservative Politiker in England beabsichtigen eine Umformung des Kabinetts Macdonald.

Aus aller Welt

Mord in der Pfalz

Eine furchtbare Mordtat ereignete sich in Gräfenhausen. Ein 64jähriger Mann hat seine junge Frau Gertrud aus Eifersucht ermordet und dann das Wohnhaus angezündet. Der Täter ist geflüchtet. Nach einem aufgefundenen Brief beabsichtigt er, Selbstmord zu begehen.

Mutter und Kind in die Isar gesprungen

Eine unbekanntes junge Frau warf ihren etwa siebenjährigen Knaben von der 25 Meter hohen Großhesseloher Brücke bei München herab. Das Kind blieb zerschmettert liegen. Die Frau sprang dann selbst herab und wurde von der hochgehenden Isar fortgerissen.

Zusammenstoß zwischen Kraftwagen und Straßenbahn

In Köln stieß auf dem Oberländer Ufer ein mit 40 bis 50 Zentner Obst beladener Kraftwagen in voller Fahrt mit einem Straßenbahnzug zusammen. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert und der Fahrer sofort getötet. Eine neben dem Fahrer sitzende Frau starb kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Von den Fahrgästen der Straßenbahn wurden eine Person schwer und fünf leicht verletzt.

12 Tote bei einem Bootsunfall

Ein schweres Bootsunfall, dem 11 Kinder und ein Priester zum Opfer fielen, ereignete sich in der französischen Gemeinde Gien sur Sauldre. 15 Kinder aus einem katholischen Erziehungsheim überquerten in Begleitung eines Priesters einen Fluß auf einem großen Boot. Aus unbekanntem Gründen kenterte das Fahrzeug plötzlich. Sämtliche Insassen fielen ins Wasser. 4 Kinder konnten schwimmend das Ufer erreichen. Die übrigen ertranken.

Griechisches Postflugzeug vermisst

Das Postflugzeug des Aero-Express, das die Strecke Athen nach der Insel Rhodos bestiegt, wird vermisst. In dem

Flugzeug befanden sich vier Mann Besatzung und zwei Fahrgäste. Nach dem vermissten Wasserflugzeug ist eine umfangreiche Suchaktion eingeleitet worden. Das nachts aufgelaufene griechische Torpedoboot „Phara“ hat auf verschiedenen Kreuzfahrten bis zum frühen Morgen keine Spuren von dem Postflugzeug gefunden. Man nimmt an, daß die Maschine in der Nähe der Insel Syros ins Meer gestürzt und gesunken ist.

Eifersuchtstragödie

In Smyrna kam es wegen eines Mädchens zwischen mehreren Liebhabern zu einem schweren Kampf. Das Mädchen war wegen seiner Schönheit stark umworben. Einer der Liebhaber wollte es entführen und verabredete mit seinen Freunden die Flucht, wovon seine Gegner Kenntnis erhielten. Vor dem Hause der Schönen, wo sich die Nebenbuhler mit ihren Anhängern trafen, kam es dann zu einem mehrere Stunden dauernden Straßenkampf. Zehn Tote blieben auf dem Platz. 25 junge Leute wurden verletzt.

Kurznachrichten aus aller Welt

Als Symbol der Macht, die die Hitler-Jugend zu Ehren Schlageters hält, wird demnächst auf der Südseite der alten Barbarossa-Pfalz in Kaiserswörth ein schlichtes Flammenmal aufgestellt werden. — Der mit der Leitung des österreichischen Botschaftskonsulats beauftragte österreichische Botschaftskonsul Menzinger in Karlsruhe ist auf seine Demission hin von seinem Amte entbunden worden. Die Konsulatsbehörde ist bis auf weiteres geschlossen. — In einem Rundverbot des preussischen Innenministers wird den beamteten Polizeiarzten bei den staatlichen Polizeiverwaltungen die Ausübung privattierärztlicher Tätigkeit untersagt. — Der Sparfahndirektor Ruhnke in Eisleben wurde festgenommen. Er soll als Treuhänder der Firma „Eisleber Fuhrwesen“ 8000 M. veruntreut haben. — Das Berliner Schnellschöffengericht verurteilte den Bankier Kunert wegen Devisenschleibungen zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 40 000 Reichsmark Geldstrafe. Zwei weitere Mitangeklagte wurden zu 9 bzw. 6 Monaten Gefängnis und je 1000 RM. Geldstrafe verurteilt. — Im Laboratorium der Dessauer Zuckerraffinerie entstanden aus noch nicht bekannter Ursache giftige Gase, die den im Laboratorium arbeitenden Chemiker Dr. Bremer töteten. — Durch ein Großfeuer in Salzwedel wurde das dreistöckige Lagerhaus der Firma Ewald mit 1500 Zentnern Getreide und 4000 Zentnern Koffeln gänzlich vernichtet. — Auf dem Delegiertentag des Kreisfeuerwehrverbandes Waldsiedel (Walden) ergab sich bei Bekanntgabe der Brandberichte, daß innerhalb des letzten Jahres Sachgüter im Werte von beinahe 1 Million Mark im Kreis Waldsiedel in Flammen aufgegangen sind. — Im Laufe des Mittwoch haben sich in Wien zwei Straßenbahnunfälle ereignet, bei denen insgesamt 16 Personen verletzt wurden, einige schwer. — Infolge dichten Nebels ereigneten sich im Kanal mehrere Schiffsunfälle, so sank z. B. nach einem Zusammenstoß mit einem deutschen Dampfer ein englischer Motorschoner. Die Besatzung wurde gerettet. — Auf dem vor Cadix ankernden 4725 Tonnen großen spanischen Kreuzer „Mendez-Núñez“ ereignete sich eine Petroleum-Kesselexplosion. Während ein Maschinist auf der Stelle tot war, wurden drei Besatzungsangehörige schwer verletzt. — In einem Dorfe bei Messina (Sizilien) ereignete sich ein noch ungeklärter Vergiftungsfall, der bis jetzt 6 Todesopfer forderte, 3 Personen ringen noch mit dem Tode. — In Rumänien wurde ein Zug von Banditen überfallen, wobei es zu einem Feuergefecht mit der Polizei kam. — Der frühere deutsche Kolonialstaatssekretär Dr. v. Vincke ist zum Studium der Verhältnisse, unter denen deutsche Siedler im Mandatsgebiet von Tanganjika leben, im früheren Deutsch-Ost-Afrika eingetroffen. — Der amerikanische Weltflieger Post war durch die Wetterlage gezwungen, in Buchlow eine Zwischenlandung vorzunehmen. — Die Stadt Neuyork veranstaltete zu Ehren Balbos ein Festessen. — Bei den Abstimmungen in den USA-Staaten Alabama und Arkansas gab die Mehrheit der Abstimmenden ihre Stimme für die Aufhebung des Alkoholverbotgesetzes ab.



Roman von Gertrud Rothberg.

„Arheberschutz durch G. Adermann, Romanzentrale, Stuttgart) 15] Ingeborg und Franziska lachten bei alledem zutraulich zu Achern herüber, flüsterten sich etwas zu und huschten dann davon. Drüben tauchten nämlich die beiden Herren Brenden auf, die lebenslustigen Söhne des Großindustriellen Brenden, der sich hier das alte Jagdschloß des Fürsten Ottern gekauft hatte und dessen Söhne hier dem Jagdsport huldigten. Seit sie aber die beiden blonden Mädel gesehen hatten, war für sie der Jagdsport Nebensache geworden. Mit lauten Scherzworten wurden sie jetzt dort drüben empfangen.

Achern war mit Edelgarde allein. Wochen lagen zwischen heute und dem Tage, an dem sie sich kennenlernten. Und immer heißer, immer begehrender war in ihm die Leidenschaft für das schöne Mädchen emporgelohet. Schlank und geschmeidig stand sie neben ihm, wie in leichter Verlegenheit auf ihren Tennisschläger blickend. Die Augen Acherns brannten auf dem schönen, bräunlichen Gesicht des Mädchens. Was hatte es denn für einen Zweck, noch länger zu warten?

Ganz tief beugte er sich zu ihr. „Edelgarde, ich liebe Sie!“ Sie stand regungslos, ein leichter Taumel ging über sie hin. Sie hing dem Klang der leidenschaftlichen Männerstimme nach. Er faßte ihre Hand. Langsam hob sie die dunklen Augen zu ihm. In diesen Augen lag die Antwort. Da küßte er den ihm entgegenblühenden Mund. Drüben standen sie staunend da, schrien dann laut: „Wir gratulieren!“ und kamen gerast, um den Verlobten die Hände zu schütteln. Stolz und strahlend nahm Edelgarde die Glück-

wünsche entgegen. Harry von Achern aber sah im Geist ein Paar seltsame, dunkelblaue Augen, einen herb geschlossenen Mädchenmund. Da schmiegte Edelgarde sich an ihn, und sein Arm legte sich um sie. Langsam gingen sie dem Schlosse zu.

Herr Augusten gab natürlich mehr wie gern seinen Segen. Sein vieles Geld und der Alte Achernsche Name paßten sehr gut zusammen. Uebrigens hatte er das längst gewußt, daß es so kommen würde. Seine Wünsche waren im Leben überhaupt stets in Erfüllung gegangen, sogar der, daß seine Frau ihn eines Tages verlasse, nachdem sie ihm durch ihre Launen und ihr unbeherrschtes Wesen das Leben jahrelang zur Hölle gemacht hatte. Edelgarde hatte vieles von ihr, und es war gut, daß ihm Achern die Sorge für sie abnahm. Die anderen beiden Mädel waren gutmütige, lebensfrohe Geschöpfe, die würden ihren Weg schon machen. Die konnten auch in Gottes Namen noch recht lange hier bei ihm in Gollwern bleiben. Herr Augusten war also ganz zufrieden, ließ Sekt aus dem Keller holen, und seine Hausdame stellte mit fabelhafter Geschwindigkeit ein Diner zusammen. So sah man dann in hellen Tennisanzügen bei Tisch und feierte Vorverlobung.

Es war spät, als Achern heimkehrte. Er sah nicht das schmerzverzogene Gesicht Pias, die schnell vom Fenster zurücktrat, als sie ihn sah. Ganz in Gedanken verloren schritt er dem Hause zu. Eine eigene Unruhe war in ihm. Es war ein Gefühl, als habe er etwas verloren, das mit zu seinem Leben gehörte. —

Am nächsten Tage beim Mittagessen eröffnete Achern den beiden Damen, daß er sich gestern mit Edelgarde Augusten verlobte. Frau Horlinger gratulierte ihm herzlich, wenn sie sich auch nicht verhehlte, daß sie sich die Frau des Herrn von Achern anders gedacht hatte. Pia aber sah und horchte in sich hinein. Was sagte denn ihr Herz zu dieser Tatsache, die er ihr da erbarmungslos eröffnet hatte? Endlich awana sie sich zu der inhaltlosen

Phrase:

„Meinen Glückwunsch, Harry, du hast gut gewählt.“

Er sah sie scharf, prüfend an. Blau und schmal saß sie ihm gegenüber, und mit einem Male kam es ihm zum Bewußtsein, was seine Verlobung für Befürchtungen in ihr auslösen mußte. Beruhigend griff er nach ihrer Hand.

„Liebe Pia, du meinst doch nicht, daß meine Heirat dich aus Achern vertreiben würde? Im Gegenteil, es wird dann nicht mehr so langweilig für dich sein, wenn noch ein junger Mensch zu deiner Gesellschaft mit hier ist. Verzeihung, Frau Horlinger, Ihre Anwesenheit in Ehren, aber ein junger Mensch muß auch einmal mit jungen Menschen plaudern können.“

Frau Horlinger gab ihm vollständig und unbedeutend recht. Und Pia dachte: „Es ist ganz ausgeschlossen, daß ich bleiben kann. Und er hat schlecht gewählt, niemals ist Edelgarde Augusten die Frau, die zu ihm gehört.“

Irgendwoher schien eine Stimme zu kommen. Diese Stimme höhnte:

„Edelgarde Augusten gehört nicht zu ihm? Wer dann, bitte? Du vielleicht, du Krüppel? Lächerlich, ein Harry von Achern und du!“

Seine warme, dunkle Stimme erklang von neuem: „Du fürchtest doch das nicht, Pia? Für dich ist immer Platz in Schloß Achern. Das weißt du doch.“

Am liebsten hätte sie es ihm entgegengewinkt: „Ja, Platz ist hier für mich und auch nur auf Befehl meines Vaters, aber keine Liebe — keine Liebe, nach der mich hungert.“

Doch Pia sagte nur ganz ruhig:

„Ich danke dir, Harry! Das weiß ich, daß du stets Platz für mich hast; doch zwischen einem jungen Ehepaar hat kein Fremder etwas zu suchen.“

„Achern ist groß genug,“ fuhr er auf, „Man braucht sich nicht einmal zu begegnen, wenn man nicht will.“

„Du meinst es gut, Harry, doch ich möchte nicht läßtfa fallen.“ Ihre Stimme klang eraben. (Fortf. folgt.)

Erweiterung des Freibades Stammheim

In dem oberen Teil des idyllischen „Schleifställe“ ist ein Werk herangereift, das aller Beachtung wert ist. Schon voriges Jahr erstellte das Erziehungsheim Stammheim mit seinen arbeitslosen früheren Zöglingen ein Freibad, das allgemein großen Anklang fand. Weil auch im letzten Winter wieder viele früheren Heiminsassen hier einen Unterschlupf gesucht haben, entschloß sich die Anstaltsleitung, zu den vorhandenen zwei Becken ein drittes zu erstellen, und die ganze Anlage zu vervollkommen. Der Erwerb weiterer Grundstücke wurde notwendig; die Auskleideräume mußten erweitert werden; eine neue Filteranlage wurde geschaffen; die offenen Wassergräben wurden überholt, ein schattiger Parkplatz angelegt. Durch den Einbau eines Chlorators ist die Garantie gegeben, daß das Wasser jederzeit absolut keimfrei ist. Auch die künstliche Erwärmung des Wassers ist vorgesehen. Das Petuniaverfahren des Prof. Dr. Pfeiffer in Karlsruhe ermöglicht es, dauernd warmes und reines Wasser bereitzuhalten. Die Anlage besteht jetzt aus drei Becken mit über 1800 Quadratmeter Badefläche. Dazu kommt noch ein sogenanntes Klärbecken, in der die Präparierung des Frischwassers stattfindet. Letzteres wird der Stammheimer Wasserleitung entnommen. Der Sportplatz wurde erweitert. Weiche Rasenflächen und Hänge mit schattigen Bäumen geben auch bei großer Besucherzahl reichlich Ausweichmöglichkeit und Abwechslung. Die Anlage liegt in 460 Meter Höhe sonnig und mild, mit reichen landschaftlichen Reizen. Die Bedienung des Bades erfolgt durch einen Diakon von der Brüderanstalt Karlsruhe, der auch die Lebensreifeprüfung abgelegt hat.

So ist nach allen Seiten Vorkehrung getroffen, daß das Stammheimer Freibad ein Gesundheitsbrunnen für die nähere und weitere Umgebung werden wird. Weil die Anlage neben unendlicher Mühe auch einen hohen Materialaufwand erforderte, wäre es zu wünschen, daß durch regen Besuch die Rentabilität des Bades sichergestellt würde. Eine günstige Fahrgelegenheit von Calw nach Stammheim wird noch in die Wege geleitet werden. Zu Fuß ist das Freibad vom Bahnhof Calw durch das Schleifställe in etwa 40 Minuten zu erreichen. Es wird wohl nicht zuviel behauptet werden, wenn die Stammheimer Badeanlage als die größte des Schwarzwaldes und der Gegend nach als eine der schönsten Württembergs bezeichnet wird. Kommt und sehet!

Die Eröffnung erfolgt am kommenden Sonntag, nachmittags um 4 Uhr (siehe Anzeige).

Horzheim, 20. Juli. Unter Einsatz verstärkter Polizeikräfte und Veranziehung einer starken S.A.-Abteilung wurden heute in den frühen Morgenstunden im Stadtteil Arlinger zwei Wohnviertel einer gründlichen überraschenden Durchsuchung unterzogen. Hierbei wurden sechs Personen wegen Verdachts politischer Umtriebe festgenommen und zahlreiche Hieb- und Schußwaffen sowie margifische Parteizettel beschlagnahmt.

Altensteig, 20. Juli. In den letzten Tagen wurde immer wieder das Gerücht verbreitet, als ob der Straßenbau Altensteig-Nagold nicht zur Durchführung käme und der Bahnbetrieb eingestellt würde. Nun aber ist das Baugesetz an die Firma Wolfer u. Göbel, Hoch- und Tiefbau Eßlingen, vergeben worden, welche die Strecke Rohrbach-Eßlingen in acht bis vierzehn Tagen in Angriff nehmen wird.

St. J. Freudenstadt, 20. Juli. Nachdem nunmehr die letzten Teerunterlagen auf der Schwarzwaldstraße Unterfimmatt—Mummelsee—Hornisgrinde beendet sind, darf diese sehenswerte Straßenstraße, die eines der schönsten Gebiete des badischen Schwarzwaldes erschließt, als fertiggestellt bezeichnet werden. Die eigentliche Einweihungsfeier ist für Sonntag, den 30. Juli, vorgesehen. — Im Kampf gegen den Motorradlärm wurden bei einer polizeilichen Motorradkontrolle 43 Sinder erwischt. Die Kontrolle hat sich also gelohnt.

St. J. Stuttgart, 20. Juli. Wie jetzt bekanntgegeben wird, bildet den Schluß des Deutschen Turnfestes am Sonntag, den 30. Juli, nachdem es zuvor durch den großen Festzug der 150 000 und das Turnen der 60 000 seinen Höhepunkt erreicht hat, nach der Siegerehrung eine Ansprache des Führers, Reichsminister Adolf Hitler. Am Tage vorher in der nationalen Feierstunde spricht Reichspropagandaminister Dr. Göttele zu 200 000 Turner und Turnerinnen.

St. J. Tübingen, 20. Juli. In dem Mößinger Landfriedensbruchsprozess, in dem 81 Angeklagte vor der Strafkammer standen, wurden wegen erschwerten Landfriedensbruchs verurteilt: 3 Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis, einer zu zehn Monaten Gefängnis, einer zu 9 Monaten Gefängnis, sieben zur 8 Monaten Gefängnis, fünfzehn zu 7 Monaten Gefängnis, sechzehn zu 6 Monaten Gefängnis. Wegen einfachen Landfriedensbruchs erhielt ein Angeklagter 5 Monate Gefängnis, zehn erhielten je 4 und zwanzig je 3 Monate Gefängnis, sieben Angeklagte wurden freigesprochen.

St. J. Friedrichshafen, 20. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute vormittag 8.40 Uhr zu einer etwa achtstündigen Schweißfahrt aufgefahren. Unter den 36 Passagieren befinden sich Ministerpräsident Mergenthaler und Wirtschaftsminister Rehnich.

Kleine Nachrichten aus dem Lande

In der kurzen Zeit von drei Monaten haben rund 40 Prozent der reichsgesetzlichen Krankenkassen Württembergs ihren Beitragsfuß ermäßigt und damit unmittelbar zur Verringerung der Soziallasten und mittelbar zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beigetragen. — In Stuttgart-Gaisburg wurde die Führerinnenschule des V. d. M. eröffnet. Ungefähr 40 Mädchen nehmen am ersten Kurs teil. — Nachdem nunmehr in Stuttgart die Eingliederung des Württ. Jungbauernbundes unter dem Namen „Württ. Jungbauernschaft“ in die neue ständische Einheitsorganisation, die Landesbauernschaft, erfolgt und vollzogen ist, sind die bisherigen Führer des Jungbauernbundes, Birk und Frey, zurückgetreten. — Domkapitular D. Raim hat mit Schreiben an das Landtagspräsidium sein Mandat zum Württ. Landtag niedergelegt. — In Stuttgart leisteten sich noch unbekannte Diebe ein freches Stückchen, die in der Nacht zum Sonntag von einem der immerhin 16 Meter hohen Holztürme auf der Festtribüne einen Radio-Lautsprecher stahlen, trotzdem der Festplatz unter scharfer Bewachung steht. — In Schluchsee wurde das höchste Strandbad des Schwarzwaldes in Betrieb genommen. — Im Rathaus von Ranzach N. Niedlingen wurde eingebrochen. Der Dieb entwendete zwanzig Mark und eine Anzahl Quittungskarten. — Die acht Jahre alte Hilba Marquard, Tochter des Hilfsrottenführers Marquard in Tannheim N. Leutkirch hatte nach Genuß von Obst aus einem unreinen Gefäß Wasser getrunken. In wenigen Stunden war das Mädchen eine Leiche. — Der Staatskommissar für Körperverwaltungsverwaltung hat bis zur Prüfung und Entscheidung der Frage, ob Bürgermeister Dr. Brömmel, Bad Mergentheim, nicht auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums aus dem Dienst zu entlassen sei, den Bürgermeister Dr. Brömmel mit sofortiger Wirkung vorläufig seines Dienstes enthoben.

Turnen und Sport

Der Turnverein Calw und das 15. Deutsche Turnfest

Am Samstag hält der Verein seine letzte Versammlung vor dem Deutschen Turnfest ab. In derselben wird der gesamte Festablauf besprochen. Nachdem nun bald vier Jahre von diesem Fest mit seinen Riesenausmaßen gesprochen wird, ist es notwendig, daß jeder Festbesucher weiß, was er sehen will, daß er zur rechten Zeit am richtigen Platz ist und auch das sieht, was ihn interessiert. Es sind beispielsweise vom Donnerstag bis zum Sonntag alle möglichen Vorführungen, die vormittags beginnen und bis in die späten Abendstunden fort-dauern. Vor allem ist zu erwähnen die Musikturnschule von Hannover von Voges, die Heereschule von Wünnsdorf und Würzburg, die württembergische Schutzpolizei, das Schweizer Sektionsturnen, das Geräte- und Volksturnen im Mehr- und Einzelkampf, die Endspiele der D. im Hand-, Fuß-, Faust- und Schlagball der Turner und Turnerinnen, die Wasserfahrrer, Schwimmer bis zum Höhepunkt am Sonntag. Es werden gleichzeitig drei Festzüge Stuttgart durchziehen, die sich im Neuen Schlosshof begegnen. Die Vereine unseres Bezirks gehen im Festzug C bzw. 3. Sie stellen sich am Sonntagvormittag um 7 Uhr in der Taubenheimer Straße Spitze Volkestraße in Cannstatt auf und gelangen nach dem Marsch durch Stuttgart über Gaisburg auf den Wafen. Die Reichsbahn fährt am Freitag früh ab Calw einen Sonderzug mit entsprechender Fahrpreisermäßigung, welcher am Sonntag-

abend etwa um 22.00 Uhr in Juffenhäuser abfährt (die Züge gehen meistens von den Vororten ab, da die große Zahl der Sonderzüge nicht alle vom Hauptbahnhof Stuttgart aus abgefertigt werden können). Wichtig ist für die Festbesucher weiter, daß Lose der Turnfest-Lotterie, welche nicht gewonnen haben, als Rielen mit 50 Pfennig beim Lösen von Eintrittskarten in Zahlung genommen werden. — Der hiesige Verein fährt mit dem Sonderzug am Freitag früh und kehrt am Sonntagabend mit dem Sonderzug wieder zurück, da Montag die Turnfestgäste erwartet werden. Die Vorführungen des 15ten Turnfestes Schwaben im Vereinswettbewerb beginnen am Freitagnachmittag um 14.00 Uhr mit den Proben und ab 16 Uhr mit der Wertung. Bei den Turnern und Turnerinnen des Vereins wird für dieses Vereinswettbewerb zur Zeit noch feierhaft gearbeitet. Den Turnern und Turnerinnen ist für ihre anstrengende und aufopfernde Tätigkeit der beste Erfolg zu wünschen, wie auch dem Gesamtverein ein weiterer Aufschwung durch das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart zu gönnen ist.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

St. J. Stuttgart, 20. Juli. Wenn sich auch das Geschäft in englischen Grenzen hielt, so konnte doch der gestrige Kursstand für Aktien im allgemeinen besapriet werden. Am Rentenmarkt gab es sogar noch weitere Besserungen.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

Dem Donnerstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachtviehmarkt wurden zugeführt: 14 (unverkauft 4) Ochsen, 23 (3) Bullen, 51 (11) Jungbullen, 11 (5) Kühe, 59 (17) Rinder, 365 Kälber, 354 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	20. 7. Pfg.	19. 7. Pfg.		20. 7. Pfg.	19. 7. Pfg.
Ochsen:			Kühe:		
ausgemästet	—	27—30	fleischig	—	13—16
vollfleischig	—	24—25	geringgenährte	—	10—12
fleischig	—	—	Kälber:		
Bullen:			reinste Mast- und beste Saughälber	41—44	41—44
ausgemästet	27—28	27—28	mittl. Mast- und gute Saughälber	32—39	32—39
vollfleischig	24—26	24—26	geringe Kälber	25—30	25—30
fleischig	22—23	22—24	Schweine:		
Jungvinder:			über 300 Pfd.	36—37	34—35
ausgemästet	29—31	29—32	240—300 Pfd.	36—37	35—36
vollfleischig	26—28	26—28	200—240 Pfd.	37—38	36—37
fleischig	23—25	23—25	160—200 Pfd.	36—37	35—36
geringgenährte	—	—	120—160 Pfd.	—	34—35
Kühe:			unter 120 Pfd.	—	—
ausgemästet	—	22—26	Sauen	—	25—30
vollfleischig	—	18—20			

Marktverlauf: Großvieh langsam, Ueberstand, Kälber mäßig, Schweine bei geringer Zufuhr belebt.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienste

6. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 23. Juli. Turmlied: 50 Die glühende Sonne. — 8 Uhr Frühgottesdienst. Dreher. — 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Herrmann. Anfangslied 39: Auf dich hab ich gehoffet, Herr! — 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Bachzimmer des Vereinshauses. — 11 Uhr Christenlehre Töchter 2. Bezirk. Herrmann. Mittwoch, 26. Juli, 8 Uhr Männerabend im Vereinshaus. Donnerstag, 27. Juli, 8 Uhr Missionsstunde (Bericht über das Basler Missionsfest). Stahl.

Kathol. Gottesdienste

Sonntag, 23. Juli: 8 Uhr Frühmesse und Ansprache. — 9.30 Uhr Predigt und Amt. — 1.30 Uhr Andacht. Montag, 8 Uhr, Gottesdienst in Bad Liebenzell. Mittwoch, 8.30 Uhr, Gottesdienst in Bad Teinach. Samstag, 7 Uhr, Kinderheim. Beichtgelegenheit: Samstag 4—5.30 Uhr, Sonntag 7—8 Uhr. Kirchenanzeigen der Methodistengemeinde Sonntag, 23. Juli 1933 Calw: Sonntag, 9.30 Uhr und 20 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. — Mittwoch, 20.30 Uhr Bibelstunde. Stammheim: Sonntag, 9.30 Uhr Predigt, 13.30 Uhr Predigt. — Mittwoch, 20.30 Uhr Bibelstunde. Dberkoltach: Sonntag 9.30 Uhr und 2 Uhr Predigt. — Dienstag, 20.30 Uhr Bibelstunde.

Es wird erwartet, daß alle wahlberechtigten Parteigenossen und Parteigenossinnen sich an der am 23. Juli stattfindenden Wahl zum Kirchengemeinderat beteiligen. Ortsgruppenleitung.

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie u. ihre Wirtschaft in Betracht kommen. Vor Schaden bewahren Sie sich, wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das im ortsansässigen Betrieb hergestellte „Calwer Tagblatt“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und dessen Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

Georgenäum Calw
Das Lesezimmer der Bücherei ist geöffnet im Sommer von 8—12 Uhr und von 2—8 Uhr, im Winter von 9—12 Uhr und von 2—9 Uhr, (Sonntags von 2—7 Uhr, an den Festtagen geschlossen). Die Bücherei umfaßt belehrende und unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften liegen auf. Die Bücherei ist jedermann unentgeltlich zugänglich; ganz besonders wird die reifere Jugend zum Besuch eingeladen. Ein Verzeichnis der Neuausschaffungen der letzten Jahre ist im Lesezimmer angehängt.
Der Georgenäumsrat

Freiwillige Sanitätskolonne Calw
Heute Freitag 8 Uhr außerord. Versammlung im Lokal. Vespreehg. D. Turnfest usw. R.

Rötenbach
Zugelaufener
Hühnerhund
mit Dressurhalsband gemeldet. Abzuhol. spätestens bis 27. ds. Mts. gegen Einrückungsgeb. u. Futtergeld
Bürgermeisteramt

Wenn Sie eine Schwarzwald-Rundfahrt machen wollen, dann rufen Sie bitte Nr. 591 (Thomma) Georg Volk Autovermietung, Hirfau
Brennessel- und Birkenhaarwasser für Haare und Haarboden Flasche Mk. 1.35 bei K. Otto Vinçon, Calw

Weltenschwamm
10 Los Streue
am Javelsteiner Weg
verkauft
Jakob Pfrommer
Zusammenk. Samstag 22. Juli nachmittags 3 Uhr.

Tüchtiges
Meinmädchen
perfekt im Kochen, Backen, Einwecken, Bügeln, Nähen, nach Baden - Baden zu 2 Personen bis 1. August
gesucht.
Vorzustellen in Hirfau, Kurhotel zwischen 10 und 12 Uhr.

Veteranenverein
1870/1914 Calw
Morgen Samstag abends 8 Uhr außerordentl. Mitgliederversammlung bei Kam. Scheuerle zum Bären. Sehr wicht. Tagesordnung. Alle Kameraden erwünscht.
Vorstand: Walther.

Evang. Kirchengemeinde Calw
Weitere Wahlzettel zur Kirchen-Gemeinderatswahl können bei Metzner Keller abgeholt werden.

In unserem
Saisonschlußverkauf
vom 22. Juli bis 5. August bringen wir große Posten
guter Stoffe und Fertigwaren
zu besonders billigen Preisen zum Verkauf.
Paul Rächle G. m. b. H., am Markt, Calw

Calw, 19. Juli 1933

Todes-Anzeige.



Meine liebe Frau, unsere treubeforgte Mutter und Großmutter

Nanele Wagner

geb. Schuster

ist heute nach kurzem, schweren Leiden im 70. Lebensjahr sanft entschlafen.

In tiefem Leid:

Der Gatte:

Hermann Wagner

Die Kinder:

Hermann Georgii und Frau Amalie geb. Schmid
Otto Georgii und Frau Elisabeth geb. Bozenhardt
Hedwig Hopf mit Gatten Adolf Hopf
Gretel Dinfelaker mit Gatten Hans Dinfelaker
Lisel Adolff mit Gatten Paul Adolff
sowie 11 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Von Beileidsbesuchen und Blumenpenden bitten wir ab-
zusehen.

S-S-V.

Saisonschluß-Verkauf

die Gelegenheit für Sie, wirkliche Wertstücke der guten Elka-Kleidung weit unter Preis zu kaufen

Einige Beispiele, die beweisen!

Herren-Anzüge

modern gestreift, reines Kammgarn . 44.—, 36.—, zum täglichen Gebrauch kräftige Ware 27.—, 22.—, **18⁰⁰**

Herren-Hosen

gestreift oder farbig 8,20, 7.—, **6²⁰**
4,50, 3,75 **1²⁵**

Sportanzüge

mit Knickerbocker oder langer Hose, reine Wolle 32.—, 28.—, für jeden Zweck, kräftige Ware 21.—, 18,75, **12⁵⁰**

Knickerbocker-Hosen

in allen Farben 8,50, **7⁵⁰**
6,20, 5,25, **4⁰⁰**



Ludwig Kahn
Pforzheim, Westliche 2
direkt am Marktplatz

Suche anständiges Mädchen
Gasthaus zur „Sonne“
Birkenfeld

Lieferanten in Heidelberg gesucht.

Offerten mit äußerstem Preis erbeten

H. Jentler
Heilbronn-Böchingen
Kurzstraße 27

Eine sommerliche 2- oder 1-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Bischoffstraße 42, II. Stock

Inferieren bringt Gewinn!

Amtl. Bekanntmachungen

Aus Anlaß der 2000-km-Dauerprüfungsfahrt ist die Staatsstraße Calmbach-Oberreichenbach-Hirsau-Calw-Althengstett-Ostelsheim am Samstag, den 22. Juli 1933 in der Zeit von 4.30 Uhr bis 13 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt.

Auch Fußgänger haben die Straße zu meiden. Den Anordnungen der absperrenden SA. ist unbedingt Folge zu leisten. Strenge Disziplin wird von jedermann erwartet.
Calw, den 20. Juli 1933.
Oberamt: Rippmann.

An die Lehr- und Dienstherren.

An der Straßenabsperrung am Samstag morgen nimmt auch die Hitlerjugend teil. Ich bitte deshalb die Jungen, die zu diesem Dienste abkommandiert sind, für diese Zeit zu beurlauben. Es handelt sich um eine dringende Notwendigkeit.

Bannführer Schwarzwald der H. J.
W. Waldlich.

Turnverein Calw
Am Samstag, den 22. Juli, abends 8 Uhr
Turnversammlung im Bad. Hof.
Tagesordnung:

Deutsches Turnfest in Stuttgart.

Sämtliche Interessenten, auch Nichtmitglieder, sind freundlich eingeladen. Die Ziehungsliste der Turnfest-Lotterie kann bei unserer Geschäftsstelle (W. Wackerhuth) eingesehen werden.
Calw, den 18. Juli 1933. Der Turnrat.

Reservieren Sie

den nächsten Sonntag (23. Juli) für die große

Modenschau mit Tanztee

und buntem Unterhaltungsprogramm im

Kurhotel „Kloster Hirsau“

Näheres in der morgigen Ausgabe und Plakatanschlag.
Vorverkauf (im Kurhotel) RM —.60, an der Kasse RM —.80.

Turnverein Altburg

Am Sonntag, den 23. Juli, nachmittags 2 Uhr wird unsere

Musterriege

für das Deutsche Turnfest im Saal von Georg Kentschler vorgeführt.

Ausschließend daran große

Tanzunterhaltung

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Verein.



Fahrräder

in allen Preislagen große Auswahl Reparaturen Ersatzteile
Chr. Widmaier Tel. 308

Hand in Hand

mit dem Wachsen der Auflage unseres Blattes geht die Ausstattung desselben.



Vertr.: E. Nafz. z. Bad. Hof



die ihre Einkäufe immer bei C. Berner im

Saisonschluß-Verkauf

gemacht hat. — Auch Ihnen ist Gelegenheit geboten, Ihren Bedarf zu rücksichtslos abgebauten Preisen zu decken.

So freut sich jede Dame,

Saisonschluß-Verkauf Serien-Preise
Mk. 2.50 5.— 10.— 15.— 25.—

C. Berner
Pforzheim Metzgerstraße

Treibbad Stammheim bei Calw.

Klimatisch wie landschaftlich günstige und schöne Lage, 3 Becken, mit über 1300 qm Badefläche. Warmes und klares Quellwasser. Kasen-, Spiel- und Sportplätze vorhanden.

Eintrittspreise für Erwachsene 30 Pfg.
für Kinder 15 Pfg.
Schüler bei Klassenbesuch 10 Pfg.

Eröffnungsfeier Sonntag, den 23. Juli, nachmittags 4 Uhr.

Vom Bahnhof Calw durch das Schleiftal in 40 Min. zu erreichen. Zu regem Besuch ladet ein

Das Ev. Erziehungsheim Stammheim.

Fahrgelegenheit täglich, ab Adler Calw 12 Uhr 15, 2 Uhr 20. (Sonntags außerdem noch 2 Uhr 50.) Bei Rückfahrkarten 30 % Ermäßigung. Ausfahrplanmäßige Fahrten nach vorheriger Uebereinkunft.

Saison-Schluß-Verkauf

Beginn:

Samstag, den 22. Juli 1933

Unser Wille zum Räumen unserer Sommerlager drückt sich am deutlichsten durch die

radikale Preissenkung

aus. Für wenig Geld kaufen Sie jetzt hochwertige Qualitätswaren!

Unser Verlust ist Ihr Gewinn!

Einige Beispiele:

- Damenkleider 1,50, 1,95, 2,75, 3,75, 5,25, 7,50, 10,50 bis 17.—
- Damenmäntel 5,50, 9,50, 11,75, 14,50, 17,50, 22.—
- Kinderkleider 1,50, 1,75, 2,25
- Herrenanzüge 17,50, 19,50, 21.—, 25.—, 32.—, 38.—, 42.—, 45.—
- Herrenhosen 2,50, 3,90, 4,50, 5,50, 6,50
- Knickerbockerhosen 4.—, 5.—, 6.—, 7.—
- Tennishosen 4,20, 5,20, 6,20, 7,20
- Sommerkleiderstoffe —.58, —.65, —.75, —.85, —.95, 1,20, 1,45, 1,50 usw.

Auch unsere sämtlichen anderen Artikel haben wir bedeutend im Preis herabgesetzt.

Beachten Sie bitte die Preise in unseren Schaufenstern!

Geschwister Kleemann

Biergasse 2 Calw Marktplatz 24

Großer Preisabschrich im

SAISON-SCHLUSS-VERKAUF

Wasch-Stoffe

Ein Kleid 4 Meter **1⁵²**
Ein Kleid 4 Meter **1⁹²**
Ein Kleid 4 Meter **2³²**
Ein Kleid 4 Meter **2⁷²**

Ein Restposten Wollmusselin,
beste Qualität . . . Meter **1,35, —.98**

Seidenleinen
in allen Farben . . Meter **—,98, —.58**

Trachten-Cretonne
indanthren **—,65, —.52, —.42**

Waschseide
schöne, neue Dessins, Meter **—,58, —.38**

Wollstoffe
uni, 66/68 br., in viel. Farben Meter **—,98**

Kleiderstoffe
reine Wolle, 95/96 br. Meter **2,15, 1⁷⁵**

Crepe-Maroc
in vielen Farben . . Meter **2,45, 1⁹⁵**

Crepe-Georgette
96/98 cm breit . . . Meter **2,45, 1⁹⁵**

1 Post. reinwoll. Kleiderstoffe
gestreift u. kariert, 68/70 cm br. Mtr. **—,98**

Mantel- und Kostümstoffe
140 cm breit . Meter **5,80, 2,95, 1⁹⁵**

Anzugstoffe für Sportanzüge
reine Wolle . Meter **5,50, 4,50, 2⁵⁰**

Anzugstoffe
rein. Kammgarn Mtr. **8,50, 7,50, 6⁵⁰**

Auf nicht herabgesetzte Waren
5-10% RABATT!

Scheu Pforzheim
DAS HAUS DER STOFFE Westliche 16